

02.10.2009

## **Sportplatz: Alles offen**

**Der Schneidhainer Sportplatz wurde auf der Sitzung des Bauausschusses heiß diskutiert, aber auch andere Grundstücke standen bei der Abstimmung über den Flächennutzungsplan zum Disput.**

Königstein. Die Frage ist doch die: Eröffnen Ausweisungen im regionalen Flächennutzungsplan lediglich Optionen oder stellen sie bereits Weichen für oder gegen bestimmte Projekte auf Königsteiner Stadtgebiet? Diese Frage bestimmte jüngst die Sitzung des Ausschusses für Planungs-, Umwelt- und Bauangelegenheiten. Es galt über Änderungen im aktuellen Entwurf des Planwerks Regionalplan Südhessen/Regionaler Flächennutzungsplan abzustimmen – und damit vielleicht zukünftige Bauprojekte in Königstein vorzubereiten oder im Vorfeld zu verhindern.

Über insgesamt 19 Änderungen innerhalb des Stadtbereichs musste der Ausschuss abstimmen. Eines dieser Themen spaltet insbesondere die Schneidhainer schon lange und wurde daher auch im Rahmen der Sitzung kontrovers diskutiert: die mögliche Verlegung des Sportplatzes zugunsten eines Supermarktes.

Vorgesehen war die Änderung der Gebietsausweisung von Sportgelände in Wohnbaufläche und gemischte Baufläche (beides als Erweiterung). Insbesondere die ALK fürchtete, mit einer Zustimmung bereits die Weichen für eine Sportplatzverlegung zu stellen. «Der Ortsbeirat hat dieses Projekt abgelehnt und auch ein Teil der Bewohner will das Gelände in seinem jetzigen Bestand erhalten, deshalb werden wir nicht zustimmen», konstatierte die stellvertretende Vorsitzende der ALK, Karin Grimm.

---

### **Eine Möglichkeit, kein Zwang**

---

«Es ist wichtig zu bedenken, dass der Flächennutzungsplan nur eine Entwicklungsmöglichkeit vorgibt und keinen Zwang darstellt», gab darauf Bürgermeister Leonhard Helm (CDU) zu bedenken. «Wenn Sie die Änderung ablehnen, treffen Sie bereits jetzt eine Vorentscheidung über den Platz. Wir wollen die Möglichkeit offenhalten, später in beide Richtungen entscheiden zu können», konterte Alexander Freiherr von Bethmann, Stadtverordnetenvorsteher und Vorsitzender der FDP. Doch an ebendieser Offenheit zweifelte die ALK: «Wir wissen doch, dieser Punkt wurde aufgenommen, wegen der darauffolgenden Planung», so die Fraktionsvorsitzende Dr. Hedwig Schlachter. Dennoch war der Widerstand der ALK vergebens: Alle übrigen Ausschussmitglieder stimmten für die Änderung.

Andere Anträge gelangten zur Ablehnung, etwa die geplante Änderung eines Gebiets am Steinweg. Die Wohnbaufläche Erweiterung sollte aufgrund ihrer schlechten Nutzbarkeit in ein Vorranggebiet für Natur und Landschaft geändert werden. «Wir wollen uns doch selbst keine Fesseln für die Zukunft anlegen», wandte von Bethmann ein. Mit Stimmengleichheit wurde der Antrag knapp abgelehnt.

Ebenfalls abgelehnt wurde die Änderung des Gebiets «Mühlhell» in der Gemarkung Schneidhain. Hier fürchteten ALK und SPD um den besonderen Schutzcharakter des Gebiets, das von einer Fläche für Landwirtschaft in eine Wohnbaufläche Erweiterung und ein Vorranggebiet für Natur und Landschaft geändert werden sollte. Zwar wolle auch Bürgermeister Helm hier keine Bebauung, doch müsse man manchmal Kompromisse eingehen, um Schlimmeres zu verhindern. Das überzeugte die beiden

Parteien jedoch nicht.

Problematisch auch die Änderung des Gebiets «Waldäcker» in Mammolshain. Südöstlich der bestehenden Bebauung sollte das Gebiet in eine Wohnbaufläche Erweiterung umgeändert werden – trotz bestehender Altlasten. Hier stand die bauliche Entwicklung gegen eine zu hohe Verkehrsbelastung, die Mammolshain nicht tragen könne. Nur mit knapper Mehrheit schloss sich der Ausschuss der Entscheidung des Ortsbeirats an, der für die Änderung gestimmt hatte. Letztlich wurde die Gesamtvorlage des Planwerks mit vier Gegenstimmen der ALK angenommen.

---

### **Parkplätze am Waldrand**

---

Neben dem Flächennutzungsplan standen noch Änderungen im Bebauungsplan «Debusweg/Taunusklinik» zur Abstimmung. Unter anderem soll hier ein 5 Meter breiter Streifen des angrenzenden Waldes in Parkfläche umgewandelt werden. «Wenn die Klinik Parkplätze braucht, soll sie sie auf ihrem Gelände schaffen. Dort wird auch nicht wild geparkt. Hier besteht keine Veranlassung für eine Änderung», so Schlachter. Dennoch wurde auch dieser Antrag knapp durch die Stimmen von CDU und FDP angenommen.

**Vom bis**

---

© 2009 Taunus Zeitung

(cached version 2009-10-02 07:21:58, next update: 07:41:58)